

WIR HELFEN,
WO WOHNUNGSLOSE
HILFE BRAUCHEN.



ABIA – Ansprache, Beratung und Information in Augsburg

Wohnungslose und von
Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen

Ein Angebot der



Unsere Angebote

Im Rahmen des Projekts ABIA berät die Stadt Augsburg deutsche Staatsangehörige und EU-Bürgerinnen und Bürger mit Wohnungsproblemen. Der Fachbereich Wohnen und Unterbringung bietet eine kostenlose und anonyme Beratung für Personen, die akut von Wohnungslosigkeit betroffen oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Zentrale Anlaufstelle hierfür ist das Wohnhilfeprojekt (WHP) mit folgenden Angeboten:

- * Hilfe bei einer vorliegenden Wohnungskündigung
- * Aufsuchende Wohnberatung
- * Vermittlung und Begleitung zu relevanten Beratungsstellen
- * Wohn-Mediation bei Konflikten zwischen Mieter und Vermieter oder Nachbarn
- * Wohnbefähigungskurse

Sprechzeiten

Die Beratung wird vom Fachbereich Wohnen und Unterbringung der Stadt Augsburg angeboten und findet im Kulturhaus Kresslesmühle statt.

Kulturhaus Kresslesmühle
Barfüßer Straße 4 (1. Stock)
86150 Augsburg

Mittwoch: 09:00 bis 11:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung



Das Projekt ABIA

Im Projekt ABIA hat sich zum 1. Januar 2016 ein Trägerverbund bestehend aus der Stadt Augsburg, der Augsburger Volkshochschule und Tür an Tür - Integrationsprojekte gGmbH im Rahmen des Europäischen Hilfsfond für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) zusammengeschlossen.

Aus Mitteln des EHAP werden Menschen in Deutschland unterstützt, die unter Armut leiden und keinen oder nur unzureichenden Zugang zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten des regulären Hilfesystems haben.

Anfahrt

So finden Sie uns

Mit der Straßenbahnlinie 1 bis zur Haltestelle „Barfüßerbrücke/Brechthaus“ oder ab Rathausplatz zu Fuß.



Kontakt

Stadt Augsburg

Sozialreferat

Fachbereich Wohnen und Unterbringung

www.augsburg.de

Ansprechpartnerin

Melanie Stark

Telefon: 0821 / 324-34633

Mobil: 0172 / 1745124

E-Mail: melanie.stark@augsburg.de

Das Projekt ABIA wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



Bildrechte: © Instantly